

„Das Kreuz Christi steht fest in allen Stürmen der Zeit“

Sanierung der Wittichenauer Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt soll dieses Jahr weitgehend abgeschlossen werden

Von Andreas Kirschke (ebenso die Fotos im Anhang)

Wittichenau.) Die Sanierung der Wittichenauer katholischen Pfarrkirche „St. Mariä Himmelfahrt“ kommt weiter voran. Dienstagmorgen segnete Pfarrer Dr. Wolfgang Kresak im Beisein vieler Gäste aus Stadt und Kirchengemeinden das neu vergoldete Kreuz und die neu vergoldete Kugel für die Turmspitze. Sie gelangten auf das neue Kupferdach. „Unsere Pfarrkirche gehört zu den kostbarsten Gütern unserer Vorfahren. Ihre Erhaltung, Pflege und Entwicklung muss unsere vornehmste Aufgabe sein“, zitierte er Theophil Fuchs, 1941-1972 Pfarrer in Wittichenau, aus dem Jahr 1949. Damals erhielt der Turm ein neues Schieferdach sowie eine neu vergoldete Kugel und ein neu vergoldetes Kreuz. 1976 erhielt er ein Kupferdach.

Die jetzige erneute Sanierung des Turms nach vielen Jahren gehört zum dritten Bauabschnitt der Gesamt-Sanierung der Pfarrkirche. Insgesamt 350.000 Euro kostet dieser Abschnitt. Bund, Land, Stadt und die Pfarrgemeinde finanzieren ihn. „Wir liegen gut im Zeitplan. Unser Ziel ist die Fertigstellung des dritten Bauabschnittes bis Oktober“, unterstrich Architekt und Planer Dr. Jürgen Heidan. Es folgen jetzt wichtige Putzarbeiten. Im Turm selbst wird die Holzkonstruktion saniert. Hier entdeckten die Bauarbeiter unverhoffte Schäden. „Umso wichtiger ist jetzt die Sanierung“, so der Planer. Nach der Turmsanierung sollen nächstes Jahr noch die Außenanlagen gestaltet werden.

In die Kapsel für die neu vergoldete Turmkugel kamen aktuelle Tageszeitungen, Wochenzeitungen, Zeitschriften, ein aktueller Münzensatz, Beschreibungen Wittichenauer Vereine und Einrichtungen wie Kolpingwerk, DJK Blau-Weiß Wittichenau, Kreis christlicher Erzieherinnen und

Kindergarten sowie auch die Originale aus der Kapsel von 1949. Deren Kopien sollen am 16. September um 14 Uhr in einer Ausstellung gezeigt werden. Dies geschieht parallel mit der Einweihung der vollständig restaurierten und rekonstruierten historischen Kirchenfenster von 1933. Diese stammten vom Dresdner Dekorationsmaler und Grafiker, Katholik Hubert Rüther (1886-1945). Eine umfangreiche Spende der Ostdeutschen Sparkassenstiftung und Ostsächsischen Sparkasse Dresden ermöglichte das Vorhaben.

Wie schon dafür gingen auch für die Turmsanierung zahlreiche Spenden aus der Pfarrgemeinde ein. „Wunderbar, dass das möglich ist. Es ist ein erhebendes Gefühl, das neu vergoldete Kreuz und die neu vergoldete Kugel zu sehen“, freuten sich die beiden ehrenamtlichen Küster Hans-Jürgen Wocko und Paul Wersch aus Wittichenau. In der Pfarrgemeinde gehören sie zu den zahlreichen ehrenamtlich Engagierten. Pfarrer Wolfgang Kresak unterstrich die hohe Symbolik der neuen Turmbekrönung. Sie steht für die Festigkeit und Bekenntnistreue im Glauben. „Das Kreuz steht fest gegen alle Stürme der Zeit“, erinnerte er an das Geleitwort des Kirchenvorstandes aus dem Jahr 1949. „Ein schönes Bild. Es trifft auch für unsere heutige Zeit zu.“ In der Turmkugel, so Bürgermeister Udo Popella, wird ein Stück Stadtgeschichte dokumentiert. Die sanierte Pfarrkirche, so unterstrich er, wertet das Stadtbild deutlich auf. „Sie ist unser ältestes, wertvollstes und geschichtsträchtigestes Bauwerk in der Stadt. Das sollte auch nach außen hin sichtbar sein“, betonte er.

Rund 1,1 Millionen Euro kostet die Gesamtsanierung seit August 2009 in drei Abschnitten. Davon tragen die Pfarrgemeinde rund 23 Prozent, die Stadt zehn Prozent, das Land Sachsen rund 33 Prozent und der Bund rund 33 Prozent der Kosten. Mit der Sanierung des Turmes wird der dritte große Sanierungsschritt vollzogen. Im Mai wurden Kreuz und Kugel vom Dach heruntergenommen. Für das neue Kupferdach sorgte inzwischen die Firma Ludwig Winter Klempnerei und Turmbedachung aus Schirgiswalde. Für die Vergoldung des Kreuzes und der Kugel sorgte die Firma Matthias Scholze Metallbau aus Wittichenau.

Fotos: Kirschke



Pfarrer Dr. Wolfgang Kresak segnete Dienstagmorgen im Beisein vieler Gäste aus Stadt und Kirchengemeinden das neu vergoldete Kreuz und die neu vergoldete Kugel für die Turmspitze. Er erinnerte an die Worte des früheren Wittichenauer Pfarrers Theophil Fuchs, der 1941-1972 Pfarrer in Wittichenau war.



„Unsere Pfarrkirche gehört zu den kostbarsten Gütern unserer Vorfahren“, unterstrich dieser. „Ihre Erhaltung, Pflege und Entwicklung muss unsere vornehmste Aufgabe sein.“



In über 50 Meter Höhe erstrahlt das neu vergoldete Kreuz mit neu vergoldeter Kugel auf dem Turm der Wittichenauer Pfarrkirche „St. Mariä Himmelfahrt“. Darüber freuten sich auch Pfarrer Dr. Wolfgang Kresak (li.) und der sorbische Jugendpfarrer der katholischen Kirchengemeinde Wittichenau, Měrcin Deleńk (re.).



Zahlreiche Gäste aus Stadt und Pfarrgemeinde kamen zur Segnung der neuen Turmbekrönung mit neu vergoldetem Kreuz und neu vergoldeter Kugel. Die Sanierung des Turmes gehört zum dritten Bauabschnitt der Gesamtsanierung der Kirche. Bis Oktober soll dieser Abschnitt abgeschlossen sein.

Herzlichen Dank an Herrn Andreas Kirschke für diesen Bericht und die zur Verfügung gestellten Fotos.